

3.10.2010-30.01.2011

# switch!

»switch!«, eine vielteilige Veranstaltungsreihe des Kunstvereins artgerechte Haltung Bildende Künstler Esslingen, startet im Bahnwärterhaus am 3.10.2010 mit einem choreografierten Polylog.

23 weitere Projekte folgen, alle mit eigener Laufzeit, mit eigenem Beginn und Ende.

Sie sind am 3. Oktober herzlich ins Bahnwärterhaus, Galerien der Stadt Esslingen am Neckar, eingeladen. Start 11.30 Uhr.

Begrüßung Dr. Markus Raab Bürgermeister der Stadt Esslingen am Neckar

und

Tim Stefan Heger artgerechte Haltung Bildende Künstler Esslingen e.V.

Einführung Andreas Baur Galerien der Stadt Esslingen am Neckar

Bahnwärterhaus, Galerien der Stadt Esslingen am Neckar Pulverwiesen 23, 73726 Esslingen am Neckar Di-Fr 15-18, Sa/So 11-18 Uhr und Sonderöffnungszeiten Eintritt frei

www.ahbke.de; http://switch.ahbke.de; www.villa-merkel.de

# grusswort

Switch!

seen ont seen odon't know

Der Verein »artgerechte Haltung Bildende Künstler Esslingen e.V.« bespielt das Bahnwärterhaus. Dazu eingeladen hat Andreas Baur, Leiter der Galerien der Stadt Esslingen am Neckar, und er hat dem Verein für vier Monaten eine carte blanche eingeräumt. Dessen Projekt erhielt den treffenden Titel »switch!«. Übersetzt meint dieser die grundlegende Veränderung einer Position, Rolle oder Richtung, auch an- und ausschalten. Der Titel ist Programm. »switch!« bietet den Wechsel von Akteuren und Projekten, Stichworte hierzu lauten: »Material-Orchester«, »Bewegungslabor«, »Geruchsportrait«, »Komfortrauschen« oder »Auf Augenhöhe«. »switch!« zeigt auch den Wandel zwischen Ausstellung und Umbauphase, die ebenfalls besucht werden darf, denn es ist spannend zu verfolgen, wie die Dinge sich im Prozess konkretisieren und Bedeutung sich etabliert.

Die Verantwortlichen des Vereins nutzen die Chance mit Mut und Weitsicht. Sie strukturieren Zeit und Raum, so dass unter dem Motto »switch!« 24 Projekte und Gelegenheiten zum Dialog möglich werden. Künstlerinnen und Künstler Esslingens laden auswärtige Kollegen zu gemeinsamen Präsentationen ein. Und Sie, die Besuchenden, sind eingeladen, sich auf Projekte, Diskussionen und Entdeckungen einzulassen.

Es freut mich sehr, dass mit »switch!« die Förderung der überaus vitalen Esslinger Kunstszene Struktur und Profil erhält. Das Lokale kann und wird sich zudem im übergeordneten Kontext bewähren. Dem konzeptionellen und interaktiven Grundzug nach passt »switch!« hervorragend ins Programm der Galerien der Stadt Esslingen am Neckar, das mit Neugierde innovative und oft partizipative Tendenzen internationaler Gegenwartskunst in den Fokus rückt.

Dr. Jürgen Zieger Oberbürgermeister der Stadt Esslingen am Neckar Während der gut viermonatigen Aktion treffen unterschiedliche Kunstschaffende und Künstlergruppen jeweils für einen Zeitraum von mehreren Tagen im Bahnwärterhaus aufeinander. Sie arbeiten gemeinsam, entwickeln und realisieren Projekte. Künstlermitglieder laden Kollegen zum Austausch ein. Eine Abfolge schnell wechselnder Konstellationen und Konfrontationen fokussiert die Medien Performance, Objektkunst, Rauminstallation, Zeichnung, Malerei, Fotografie, Projektion sowie das Zusammenspiel von bildender Kunst mit Musik, Tanz oder Vortrag und Literatur. Interessierte Besucher werden einbezogen und alle Arbeitsphasen mit einer Präsentation abgeschlossen.

Roter Faden dieses interaktiven Projekts ist die Etablierung eines Laboratoriums auf Zeit und reger Austausch. Durchgängig spielen Dialog und Diskurs – ein aufeinander Reagieren im weitesten Sinn – zentrale Rollen.

Der Kunstverein artgerechte Haltung Bildende Künstler e.V. thematisiert aktuelle zeitgenössische Kunst. Ziel ist auch die Vernetzung und Vertretung der Kunstschaffenden vor Ort.

Tim Stefan Heger artgerechte Haltung Bildende Künstler Esslingen e.V.

### 

Gaby Burckhardt, Online-Developer, Esslingen

[switchlog]: festhalten, ausblicken, reflektieren, dokumentieren. Das [switchlog], ein eigens programmiertes online-tool, ermöglicht es den aktiven Künstlerinnen und Künstlern, ihren Arbeitsprozess täglich in Wort und Bild zu fassen: daily switch. So kann ein Online-Archiv entstehen, das dem Betrachter wiederum das zeitnahe Verfolgen künstlerischer Prozesse ermöglicht: switch daily.

http://switch.ahbke.de







## Pol choreografierter Polylog Labor 1

P 23 kreativ-esslingen - ein Buchprojekt

Helga Kellerer, bildende Künstlerin, Esslingen mit Alexandra Brenk, Alexandra Mahnke, Aleksandar Nesic und den ahbke-Mitgliedern Simone Leistner, Ade Weeth, Horst Wöhrle und Anderen

### So, 3.10.2010

Bahnwärterhaus, Obergeschoss (Übertragung nach außen)

Eine Gruppe von Künstlern und Tänzern nutzt bildhauerisches Material als Grundlage für Klang-/Bewegungsinstallationen, um im Rahmen einer Atelierperformance raumbezogen mit dem Vorhandenem zu agieren – gearbeitet wird mit Gegebenheiten von Orten, Mitspielern und Materialien.

Durch Zusammentreffen unterschiedlicher Positionen, Veränderungen des jeweiligen Umraums und der Zusammensetzung der Personen entsteht stets etwas Neues.

In der 1. Aktion der Laborreihe von Helga Kellerer im BWH kommen die Grundmaterialien Glas und Stahl zum Zuge, die Mitglieder der Kerngruppe treffen diejenigen des ahbke, die den bestehenden Elementen – dem Spiel, der Choreografie, den elektronischen Effekten und Manipulationen – Eigenes hinzufügen, um die lebende Installation zu erweitern.

Das Konzept zielt nicht auf ein fixes Endergebnis, vielmehr bestimmen Bewegung, Klang, Raum, die Durchdringung der Faktoren und Substanzen sowie die jeweils neuen Komponenten den Verlauf.

Initiator und Koordinator: Horst Wöhrle, Bildender Künstler, Literat und Büchermacher, Esslingen

Vorstellung des Projekts:

Do, 7.10.2010, 17 Uhr

Bahnwärterhaus, Gewölbekeller alle Teilnahmebedingungen unter www.ahbke.de

Präsentation des fertigen Buches:

Do, 13.01.2011, 17 Uhr

Bahnwärterhaus, Gewölbekeller

Mit Esslingen verbundene Kreative (Bildkünstler, Wortkünstler, Tonkünstler, Lebenskünstler, Designer, Architekten, Performer, Medienfreaks, Werbefuzzies, Macher und Vermittler undundund, der Fantasie sind bekanntlich keine Grenzen gesetzt) stellen ihre Ideen/Arbeit/Unternehmung in Form einer Selbstdarstellung auf jeweils einer (oder auch mehreren) A4-Seite(n) vor. Die dem Koordinator 200fach zur Verfügung gestellten Seiten werden von diesem zu einem Buch vereint.







P02

Netzgemeinde

**P03** das 1:1 spätkapitalistische endzeitloserperformerbiwakmodell

Marc Dittrich, Esslingen

Di, 5.10.-So, 17.10.2010

Bahnwärterhaus, Obergeschoss

Die Installation von Marc Dittrich besteht fast ausschließlich aus geflochtenen Papierstreifen. Aus einem scheinbar chaotischen Haufen Papier erheben sich Gebäude und Personen, ursprünglich allesamt »Screenshots« von Abbildungen, die der Künstler im Internet gefunden, gesammelt, ausgedruckt, zerschnitten und neu verflochten hat. In dieser neu geschaffenen Situation treten all diese Einzelteile, unabhängig von ihrem ursprünglichen Standort und dem Zeitpunkt ihrer Aufnahme, in Kontakt zueinander und bilden als Ensemble einen neuen, fiktiven Ort.

Diese Stadtlandschaft ist in ihrer neuen Form geprägt von den einzelnen medialen Strukturen, die sie durchlaufen hat. So wird die mimetische Wiedergabe der Personen oder Gebäude nicht nur durch die Vergrößerung der Pixel im Ausdruck gestört, sondern durch das Zerteilen und neu Verflechten nochmals verstärkt. Die so entstehenden Indifferenzen lassen die ursprüngliche Abbildung nur an einigen Stellen erkennen und verdeutlichen so den künstlichen Charakter des Zusammentreffens.

Wolfgang Scherieble, Esslingen Claus Staudt, Stuttgart

Di, 5.10.-So, 17.10.2010

Bahnwärterhaus, Erdgeschoss

Eine Installation im gesamten Erdgeschoss, ein begehbares Modell einer gemeinsam entwickelten, skurrilen Vision: in einer Art Zeitschleife blicken Staudt und Scherieble durchaus subjektiv auf ihr Gestern, Heute und Morgen. Dabei entstehen mal heiter-ironische, mal abgründig-groteske Bilder.

Gespielt wird mit unterschiedlichsten Mitteln, von der kürzesten fahrbaren Modellbahn der Welt über handgeschnitzte Seifenfiguren und Miniaturdioramen bis hin zum Endzeitbiwak im Maßstab 1:1, das Scherieble und Staudt während der Öffnungszeiten zuerst einrichten und dann beleben.

Der Besucher lässt sich mit eigenen Assoziationen in der Modell-ZeitSchleife treiben und sucht mit Lächeln oder kaltem Ärger die Ein- und Ausgänge.

Abschlusspräsentation:

Sa, 16.10.2010, 17 Uhr

Anschließend Rotwein und Linsensuppe im Keller des Bahnwärterhauses.





# **P04** wie gegenüber - auf Augenhöhe

Bertl Zagst: aktiv und passiv: drei- und zweidimensional, medial wirkend, lehrend, organisierend, reflektierend
Frieder Kerler ist Kunstlehrer in Göppingen und als Buch- und Ausstellungsgestalter tätig

### Di, 19.10.-Fr, 29.10.2010

Bahnwärterhaus, Erdgeschoss

Neben dem Haus die Züge: Das Bahnwärterhaus, direkt am Bahndamm, erscheint als Ort des Beobachters einer permanenten Passage der Menschen, Güter und Gedanken. Mit den Passagieren und Waren rollen Wünsche, Absichten, Interessen vorbei. Ein nicht endender Strom der Kommunikation – in beide Richtungen.

Eisenbahn, Zug, Rad taugen bis in unsere Tage als Metaphern der Bewegung, des Transports und der Verbindung. Medien, die Zwischenräume überbrücken, Bezüge ermöglichen.

Dass die Brüder Lumière ihr neues Verfahren der bewegten Bilder anhand einer Bahnhofsszene demonstrierten, war sicher kein Zufall. Wenn wir, gut 200 Jahre später, das Entsetzen des damaligen Publikums angesichts eines rasch näher kommenden Zuges nur schwer nachempfinden können, sind uns doch ähnlich bedrohliche Seiten des Fortschritts durchaus gegenwärtig. Heute erscheinen uns die entgegen brandenden Informationsmengen manchmal beängstigend. Gleichwohl sind es Medien, die uns das, was wir von der Welt wissen, nähergebracht haben, und immer noch braucht es den bewegenden Gedanken.

# P05 Labor 4 - Komfortrauschen + B

Helga Kellerer, bildende Künstlerin, Esslingen Marcus Fauser, freischaffender Künstler, Berlin Tammo Messow, Musiker/Schauspieler, Berlin Miriam Lenz, Tänzerin/Choreografin, Köln

audiovisuelle Performance:

Sa, 30.10.2010, 19-23 Uhr

begehbare Videoinstallation, Dokumentation der Performance:

So, 31.10.2010

Bahnwärterhaus, Erdgeschoss

Komfortrauschen ist eine audiovisuelle Performance, angeregt von Impulsen, die während der Improvisation entstehen und für alle Beteiligten immer wieder neue Bild- und Klangwelten erschließen. Analog erzeugte Rückkoppelungen und live aufgenommene und manipulierte Bilder von Marcus Fauser bilden zusammen mit Loopgerät, Gitarre, Gesang und elektronisch anmutenden Rhythmen von Tammo Messow die Grundlage dafür.

Im 4. Teil ihrer Laborreihe wird sich Helga Kellerer zusammen mit der Tänzerin Miriam Lenz in den Raum des Komfortrauschens hineinbegeben. In einem Zeitrahmen von mehreren Stunden werden sich die 2 Körper ebenfalls mit Rückkoppelung und improvisierend in der Projektionsklangebene bewegen und so diesem akustischem Raumerlebnis ein weiteres Element hinzufügen.





### P06 Labor 2 - Landschaften / Urwälder

P07 Labor 3 - Klanggewinn/Bewegungsübersetzung

Helga Kellerer, bildende Künstlerin, Esslingen Miriam Lenz, Tänzerin, Choreografin, Köln Christian Kintner, bildender Künstler, Münster

Di, 19.10.-So, 24.10.2010

Bahnwärterhaus, Obergeschoss

Eine Siebentageperformance unter Einbeziehung des Außenraums sowie zufällig anwesender und eingeladener Personen.

Die Sichtbarkeit des Geschehens wird durch den Rhythmus der Öffnungs- und Ausschlußzeiten bestimmt, Aufenthaltsorte werden geboten.

Helga Kellerer, bildende Künstlerin, Esslingen Noa Jordan, bildende Künstlerin, Ludwigsburg Lena Zagikyan, Mediengestalterin/DJ, Stuttgart Tänzer

Di, 26.10.-So, 31.10.2010

Bahnwärterhaus, Obergeschoss

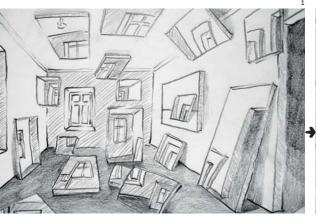
Dieser Teil der Laborreihe von Helga Kellerer befasst sich mit der Übersetzung von statischem Material über den Klanggewinn in Bewegung.

Die am Projekt beteiligten Personen bringen unterschiedliche »Zutaten« zusammen.

Die Ausgangsmaterialien der vorangegangenen Woche sind Grundlage für weitere Forschungen. Ergänzt durch Audiostrukturen soll unter Zuhilfenahme von Bearbeitungsmitteln, technischen Kenntnissen und Bewegungserfahrungen eine Art Kettenreaktion entstehen. Zunächst werden die Klangstrukturen der verschiedenen Werkstoffe untersucht.

Aus den gewonnenen Geräuschen entsteht ein Klangteppich, der mittels Tontechnik festgehalten, bearbeitet und wieder eingesetzt wird.

Verschiedene zeitgenössische Tänzer sollen auf Raumkörper und Klangkonstruktionen reagieren und somit die Kette schließen. Anders als im Polylog von Labor 1 wird dies nicht gleichzeitig, sondern in einem sich über Tage entwickelnden Prozeß geschehen.







### P08

### Tautologischer Raum

# P09 Geschlossene Gesell-schaft

Bodo Nassal, Malerei, Zeichnung, Environment

Di, 2.11. - Fr, 12.11.2010

Bahnwärterhaus, Obergeschoss

Der bespielte Raum soll während einer Zeichenaktion in immer anderen Positionen und Perspektiven dargestellt werden. Diese Zeichnungen sollen an der Stelle positioniert werden, an der sie entstanden sind.

So füllen sich Boden, Wände und der Raum selbst mit Darstellungen, die nichts anderes zeigen als eben diesen Raum. Je mehr Zeichnungen entstehen, um so eher werden diese Darstellungen selbst zum Thema und Motiv der darauffolgenden Zeichnung. Es entsteht ein Teufelskreis, der sich spiralenähnlich immer weiter verdichtet und Wahrnehmung und Abbild ad absurdum führt. Das Abbild des Abbilds ist das Abbild.

Ziel ist eine Rauminstallation, die den vielfach abgebildeten Raum in der Raumpräsentation selbst zum Thema hat. Hier potenziert sich die Reflexion über Raum, Fläche und Abbildung. Es entsteht ein hermetisches System: Diese Arbeit ist tautologisch und beschreibt nur sich selbst.

Claudia Bohnenstengel, Bilder/Installation, Esslingen Josefh Delleg, Installation/Skulptur, Kassel/Göttingen

Di, 2.11.-So, 14.11.2010

Bahnwärterhaus, Erdgeschoss

Das Erdgeschoss des Bahnwärterhauses wird mittels Installation und Aktion zu einem Ort, an dem sich eine kleine Gruppe versammelt, die stumm zum Teil eines (ästhetisch überformten) Bildes wird, das die Verfasstheit der Gesellschaft kommentiert. Besucher, Gäste des Bahnwärterhauses, bekommen die Gelegenheit, sich an der Szene zu beteiligen, die mittels Kamera dokumentiert wird. In der ersten Projektwoche entsteht eine Videoarbeit aus der Kombination eines Settings und Dzufälligk teilnehmender Personen.

In der zweiten Woche wird der eigentliche Ort des Geschehens zugesperrt, nicht mehr zu besichtigen sein. Vor verschlossener Tür ist lediglich das Video zu sehen, das den nachfolgenden Besuchern präsentiert wird, mit der Suggestion, dass die gezeigten Personen in unmittelbarer Gleichzeitigkeit >dort drinnen« agieren.

Ein Verwirrspiel mit unterschiedlichen Sichtweisen des Dargestellten ist erwünscht.









Five to one, baby
One in five
No one here gets out alive, now
You get yours, baby
I'll get mine
Gonna make it baby if we try ...

the doors





P 10

Di, 16.11.-So, 28.11.2010

Bahnwärterhaus, Untergeschoss, Erdgeschoss, Obergeschoss



### bittsteller

n.n.

the piussisters (angela hildebrandt, petra pfirmann) Motorrad Club o.T. (andreas bär, hartmut bubenzer, elin doka, sebastian fleiter, christian göbel, rolf nikel, thomas ruppel, stef stagel) felix muntwiler dj wennedict günther netzer schola gregoriana sturclub sibylle burr n.n. dr. michael kessler aardvark der brandner kasper eveline o. konopka

### der boanlkramer in verhandlungen mit der kunst

the piussisters

konzeption, installation, performance, malerei

besänftigende rituale
(meditation/kontemplation/zelebration):

the piussisters

tägliche handlung - 17.00 uhr

elin doka (MC o.T.)/schola gregoriana

transsubstantiation: sa, 20.11., 17.00 uhr

MC o.T./dj wennedict

bikerbar: sa, 20.11., ab 20.00 uhr

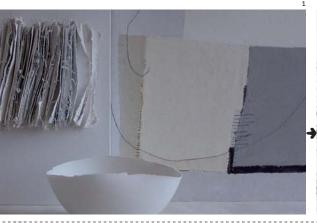
sibvlle burr

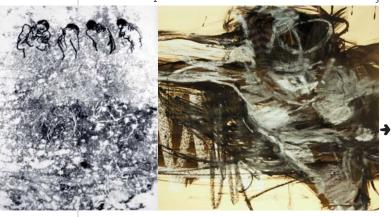
procedere in nomine populi/zimmer mit pflanze
so, 21.11./sa, 27.11., 16 uhr













### **WEISS**

Heidrun Füssenhäuser, bildende Künstlerin, Esslingen Gisela Reich, freischaffende Künstlerin, Stuttgart Amei Unrath-Ruof, freischaffende Keramikerin, Baltmannsweiler-Hohengehren

### Di, 30.11.-So, 12.12.2010

Bahnwärterhaus, Obergeschoss

Gegen den Lärm der Züge und in der Enge des kleinen Hauses gestalten wir einen weißen Raum, der Stille atmet.

Weiße Bilder und weiße Objekte in wechselndem Kontext laden ein, innezuhalten und zur Ruhe zu kommen.

# Begegnung in Bewegung

Manfred Bodenhöfer, Stuttgart Albrecht Weckmann, Esslingen

Di, 30.11.-So, 12.12.2010

Bahnwärterhaus, Erdgeschoss

Eine Werkstattbegegnung

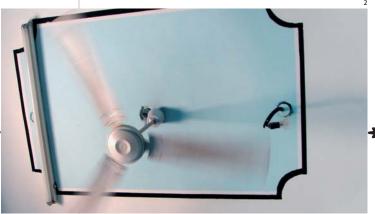
Es geht um die Auseinandersetzung mit menschlichen Bewegungsabläufen – der Bewegung in der Interaktion.

Der Arbeitsprozess zweier Zeichner, Maler, Drucker findet in Phasen gemeinsamer Arbeit mit Modell, der individuellen Umsetzung im Einzelbild und der Interaktion des Entstehens eines Bild-Raums statt.

Das beginnt in der Selbstwahrnehmung des gemeinsamen künstlerischen Prozesses und spiegelt sich im Registrieren von Außenwahrnehmungen dieses Prozesses.

- 1. Selbstwahrnehmung wie tritt der individuelle Prozess in Interaktion zum Gegenüber des Kollegen
- 2. Wir beobachten die Beobachtung Außenstehender. Der Werkprozess findet sich nicht nur in üblichen Bildformaten wieder, sondern entwickelt sich im Raum – mit dem Raum, bis hin zu Installation im Innen- und Außenbereich.







### P13

Mein kleiner Apparat

# Diwan Arrangement zum ostwestlichen Dialog

S. U. Bart, Teilzeitschriftstellerin, Berlin

Di, 14.12.-So, 26.12.2010

Bahnwärterhaus, Obergeschoss

Mittels eines kleinen digitalen Ton-Aufnahmegeräts möchte ich an zwei Tagen ein akustisches Protokoll der Aktivitäten im Bahnwärterhaus erstellen. An einem Tag, indem es an der Decke aufgehängt gelegentlich als Pendel schwingt, angestoßen von mir und von den anwesenden KünstlerInnen und BesucherInnen, je nach Lust und Laune. Am anderen Tag, indem ich damit durch die Räume gehe, BesucherInnen und Kunstschaffende anspreche und mich von ihnen ansprechen lasse. Dann werde ich mich zurückziehen, um die Aufnahmen dieser beiden Tage zu einer Wort- und Klang-Collage zu verarbeiten.

Kolpa Abda, Installation/Videoarbeiten, Stuttgart Regine Schaupp, Videoarrangement, Esslingen

Di, 14.12.-So, 26.12.2010

Bahnwärterhaus, Obergeschoss

Im Obergeschoss des Bahnwärterhauses entsteht eine Kulisse zur Inszenierung eines Dialogs. In der begehbaren Installation von Kolpa Abda finden sich Textpassagen aus Goethes »west-östlichem Divan« (1819), die der deutsche Literat fiktiv an den von ihm bewunderten persischen Dichter Hafis (1319–1389) schickte, als ein »poetisches Zwiegespräch über die Länder und Jahrhunderte hinweg«. Die Besucher sind aufgefordert, selbst den Standpunkt der Dichter einzunehmen und die Texte dort einander vorzutragen. Aktuelle Medienbilder und gängige Darstellungen aus östlichen und westlichen Kulturen werden im Nebenraum mit Videomitschnitten aus diesen Lesungen kontrastiert.









### P 15 Duftlabor

P 16 give-and-go (Doppelpass)

Claudia Vogel, bildende Künstlerin, Stuttgart

Di, 14.12.-So, 26.12.2010

Bahnwärterhaus, Erdgeschoss

In verschiedenen Anordnungen wird versucht, einen typischen Körpergeruch herzustellen über einfachste Mittel wie Kräuter, Gewürze etc. Der Duft wird ermittelt über das »sich beschnuppern«, involviert werden sowohl die anwesenden Künstler im Haus, wie auch verschiedene Passanten und Besucher. Erzeugt werden die Düfte über Verdampfung in selbstgebauten Anlagen.

Düfte sind sinnliche Überraschungen und eng mit unseren Emotionen verknüpft.

Auch Erinnerungen sind stark mit olfaktorischen Erlebnissen verbunden. \\\\

Jörg Mandernach, Ludwigsburg Tim Stefan Heger, Esslingen

Di, 14.12.-So, 26.12.2010

Bahnwärterhaus, Erdgeschoss

Jörg Mandernach lässt sich oft von seinem Zettelkasten anregen, in dem er neben eigenen Skizzen und Fotos auch vorgefundene Bilder, von Ausrissen aus Zeitschriften bis hin zu Standbildern aus Filmen, sammelt, wobei er diese dann interpretiert und in ein eigenes poetisches Beziehungsgeflecht überführt.

Auch für Tim Stefan Heger spielt die Befragung von Vertrautem, hier der abstrakten Repräsentation wirklicher Prozesse, eine zentrale Rolle: Versuche der Annäherung aus neuem Blickwinkel durch eigene Verknüpfungen.

Über mehrere Monate spielen sich Jörg Mandernach und Tim Stefan Heger nun eigene Arbeiten per Email gegenseitig zu. Im bildnerischen Dialog hat jeder eine Woche Zeit, auf die Vorlage des anderen mit einer neuen Arbeit zu reagieren, um diese dann wieder als Anknüpfungspunkt zu übermitteln.

Die so entstandene Sequenz aus Bildern, Zeichnungen und Kommentaren wird den Ausgangspunkt ihrer Arbeit im Bahnwärterhaus bilden.







### **B** 17 UND JETZT?

Christine Bender, Malerei, Stuttgart
Dusa Isijanov, Malerei, Installation, Esslingen
S

### Di, 28.12.2010-So, 2.01.2011

Jeannette Knieriemen, Malerei, Installation, Esslingen

Bahnwärterhaus, Erdgeschoss und Obergeschoss

Eine Jahreswechsel-Kunstaktion.

Die Zeit zwischen den Jahren nutzen, um das fast vergangene Jahr zu reflektieren, Vorsätze für das neue Jahr zu finden, Bilanz zu ziehen.

Gab es gute Vorsätze für das alte Jahr? Was ist mit ihnen geschehen? Gibt es Vorsätze, die immer wieder unerfüllt bleiben? UND JETZT?

Die Besucher haben die Möglichkeit sich mit einzubringen und dürfen ihre Vorsätze, Nicht-Vorsätze, Gedanken und Ideen mitbringen. Jede Künstlerin zeigt eigene Arbeiten zu dieser Thematik. UND JETZT? Interaktionen, Ansätze und Positionen können weiterentwickelt und ins neue Jahr mitgenommen werden.

## P18 Übergänge

Iris Parzival Frey, Performance, Stuttgart Simone Leister, Objekte, Stuttgart Susanne Volland, Skulpturen, Stuttgart Ade Weeth, Malerei, Esslingen

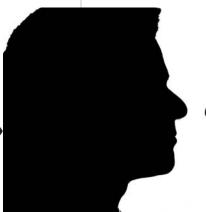
### Di, 4.01. - So, 16.01.2011

Bahnwärterhaus, Obergeschoss

Vier Künstler inszenieren in den Räumen des Bahnwärterhauses eine audiovisuelle Rauminstallation. Objekte, Farben, Licht, Klang und Performance sind die Mittel, mit denen vor Ort gespielt wird, um eine Welt parallel zu den örtlichen Vorgaben zu schaffen.

Wie Zugreisende durch Tunnels fahren, durch Helles und Dunkles tauchen und so den Wechsel von Innen- und Außenraum erleben, werden die Betrachter auf eine Reise zwischen Licht und Schatten mitgenommen, mit der Möglichkeit, selbst gestaltend einzugreifen. Bahnwärterhaus und Schienen – die als parallele Linien manchmal ein geometrisches Chaos zu bilden scheinen, die irgendwohin ins **Unbekannte** führen – sind Anregung für eine Installation, die durch die Vielseitigkeit der Formen, Farben, und Poesie eine **Frage** stellt: Wohin führt uns die Kunst?









### P19 wARTen

### P 20 Das Fauser/Kunisch/ Hölderlin-Experiment: eine VerORTung

Sophie Rakette, Malerei, Objekte, Esslingen Monika Wolf, Malerei, Objekte, Ludwigsburg Hartmut Steegmaier, Malerei, Objekte, Prosa, Lyrik, Ludwigsburg

Di, 4.01. - So, 16.01.2011

Bahnwärterhaus, Erdgeschoss

Mit MÄRCHEN, Spiel, AKTIONEN, frei, TANZ, Zeichen, BILDERN wollen wir \_ die ins wARTen Vernarrten \_ EUCH ZEIT be-bunten, vertonen;

vielleicht glückt uns auch ein STAUNEN manchen Lippen zu ent-raunen;

tragt doch alle bei zu vollen
RÄUMEN, kommt \_ es wird sich lohnen \_
zahlen-zaubernd, wenn wir starten ...

So, 16.01.2011, 15.00 Uhr, Lesung und Tanz-Performance mit Stefanie F. Wolf

Matthias Kunisch, bildender Künstler, Esslingen Marcus Fauser, bildender Künstler, Esslingen und Berlin

Di, 18.01. - So, 30.01.2011

Bahnwärterhaus, Obergeschoss

Wo und wie positioniert sich Kunst heute? – Mit dieser Standortfrage setzen sich Matthias Kunisch und Marcus Fauser in ihren
gemeinsamen Projekten immer wieder aufs Neue selbstkritisch auseinander. Auch in ihrem aktuellen Projekt wollen sie ihren Standpunkt beziehen: in Esslingen am Neckar. Eine für sie wegweisende
Koordinate finden sie in den klassisch-romantischen Gedichten
Hölderlins: »Zu euch, Ihr Inseln! / Bringt mich vielleicht, zu
euch / Mein Schutzgott einst / Doch weicht mir aus treuem
Sinn / Auch da mein Neckar nicht mit seinen / Lieblichen Wiesen
und Uferweiden.« In einem zweiwöchigen, sich fortwährend entwickelnden Schaffensprozess kommen dabei ganz unterschiedliche
Medien wie Zeichnung, Video, Fotografie oder Installation zum
Einsatz. Wo der Weg hinführt bleibt offen. Eines aber ist gewiss:
Treffen Kunisch und Fauser auf Hölderlin, wird dies ein Experiment der besonderen Art. (Text: Silke Benckendorff)

Matthias Kunisch (49) und Marcus Fauser (31) verbindet eine langjährige Zusammenarbeit, aus der unterschiedlichste intermediale Projekte hervorgegangen sind: Kunisch macht URlaub (Lautertal/ Schwäbische Alb, 2003); art is unneccessary, find your position (Shanghai, normal teacher university, 2004).







# P21 Labor 5 - Materialzeitraum

P 22 Labor 6 - Ordnungsspielraum

Helga Kellerer, bildende Künstlerin, Esslingen Agnes Riske, bildende Künstlerin, Esslingen

Di, 18.01. - So, 23.01.2011

Bahnwärterhaus, Erdgeschoss

Auf der Grundlage ähnlicher Herangehensweisen, gemeinsam verwendeter Elemente, Strukturen und Farben sowie der Vorliebe, auf Stichworte und Alltägliches zu reagieren, erkunden eine Malerin und eine Bildhauerin im Zusammenspiel ihre Sichtweisen. Zu Beginn wird eine Anzahl Kartons mit vorbereiteten, sortierten Materialien den Raum füllen. Ihr Inhalt aus Schaumstoff, Styropor, Kunstrasen; Farbstücken, Schwämmen usw. sowie Leinwandrollen und Stiften wartet auf die Begegnung mit Wörtern und Bildern.

Nach dem Baukastenprinzip soll aus der Materialsammlung mit Texten, flüchtigen Skizzen und dreidimensionalen Formen in täglicher prozesshafter Veränderung – ähnlich einer Erzählung – ein Raumbild entstehen, wobei das Abgebildete, Geschriebene, Installierte im Wechselspiel aufeinander reagieren wird.

Helga Kellerer, bildende Künstlerin, Esslingen Rosemarie Beißer, bildende Künstlerin, Kirchheim/Teck

Di, 25.01. - So, 30.01.2011

Bahnwärterhaus, Erdgeschoss

Die Pappschachtel als Raumidee

Ausgangsbasis dieser letzten Laboreinheit sind die leeren Kartons des vorangegangenen Projekts. Sie werden als Material für gemeinsame Installationen sowie als Raum für Bewegung genutzt. In Aktionen wie schichten, lagern, türmen, stapeln oder hängen werden Ordnungsschemata sowie Raumerkundungen thematisiert. Variable Gebilde und dreidimensionale Bilder entstehen. Als zusätzliches Gestaltungselement soll der menschliche Körper am Spiel der Formen teilnehmen. Die Handlungen sind ergebnisoffen und können interaktiv sein. Die sich ständig verändernden Situationen werden fotografisch festgehalten und wieder eingebracht, stetig anwachsend bilden sie so ein zweidimensionales Gegenstück. Am Ende der Woche ist eine Abschlussperformance geplant, in der eine oder mehrere Tänzerinnen mit den vorgefundenen Formationen agieren werden.

### Gesamtüberblick

3.0kt 2010 P01 Labor1 - choreografierter Polylog Helga Kellerer, mit Alexandra Brenk, Alexandra Mahnke, Aleksandar Nesic und den ahbke-Mitgliedern Simone Leistner, Ade Weeth, Horst Wöhrle und Anderen ab 7.0kt 2010 über den gesamten Zeitraum P23 kreativ-esslingen - ein Buchprojekt Horst Wöhrle (7. Okt 2010 Vorstellung des Projekts, 13. Jan 2011 Präsentation des fertigen Buches) 5.-17.0kt 2010 P02 Netzgemeinde Marc Dittrich 5.-17.0kt 2010 P03 das 1:1 spätkapitalistische endzeitloserperformerbiwakmodell Wolfgang Scherieble, Claus Staudt 19.-29.0kt 2010 P04 wie gegenüber - auf Augenhöhe Bertl Zagst, Frieder Kerler 30. und 31. Okt 2010 P05 Labor 4 - Komfortrauschen + B Helga Kellerer, Marcus Fauser, Tammo Messow, Miriam Lenz 19. - 24. Okt 2010 P06 Labor 2 - Landschaften/Urwälder Helga Kellerer, Marcus Fauser, Tammo Messow, Miriam Lenz 26.-31.0kt 2010 P07 Labor 3 - Klanggewinn Helga Kellerer, Noa Jordan, Lena Zagikayn 2.-12. Nov 2010 P08 Tautologie Bodo Nassal 2.-14. Nov 2010 P09 Geschlossene Gesellschaft Claudia Bohnenstengel, Josefh Delleg 16.-28. Nov 2010 P10 dies irae Angela Hildebrandt, Petra Pfirmann, Sibylle Burr, Andreas Bär/MC o.T. 30. Nov-12. Dez 2010 P11 WEISS Heidrun Füssenhäuser, Gisela Reich, Amei Unrath-Ruof 30. Nov-12. Dez 2010 P12 Begegnung in Bewegung Albrecht Weckmann, Manfred Bodenhöfer 14.-26. Dez 2010 P13 Mein kleiner Apparat Stefanie S. U. Bart 14. - 26. Dez 2010 P14 Diwan Regine Schaupp, Kolpa Abda 14. - 26. Dez 2010 P15 Duftlabor Claudia Vogel 14. - 26. Dez 2010 P16 give-and-go (Doppelpass) Tim Stefan Heger, Jörg Mandernach 28. Dez 2010-2. Jan 2011 P17 UND JETZT Jeannette Knieriemen, Dusa Isijanov, Christine Bender 4.-16. Jan 2011 P18 Übergänge Ade Weeth, Iris Parzival, Simone Leister, Susanne Volland 4.-16. Jan 2011 P19 wARTen Sophie Rakette, Monika Wolf, Hartmut Steegmaier 18.-30. Jan 2011 P20 Das Fauser/Kunisch/Hölderlin-Experiment: eine VerORTung Matthias Kunisch, Markus Fauser 18.-23. Jan 2011 **P21 Labor 5 - Materialzeitraum** Agnes Riske, Helga Kellerer 25. - 30. Jan 2011 P22 Labor 6 - Ordnungsspielraum Rosemarie Beißer, Helga Kellerer

Über den gesamten Zeitraum P24 switchlog - http://switch.ahbke.de

Gaby Burckhardt

### Abbildungen

#### P01 P23

1: artrevo

2: Horst Wöhrle

#### P02 P03

Okt 2010

Mo

4

18

25

Nov 2010

Mo

15

Dez 2010

Mo

Jan 2011

Mo

31

Di

Di

Mi

27

Mi

Mi

D٥ Fr

Do

Fr

22 23 24\* 25\* 26

Do

Sa

So

31

So

So

10

So

Sa

Sa

Sa

1: Marc Dittrich

2: Claus Staudt

#### P04 P05

1: Frieder Kerler

2: Marcus Fauser

3: Marcus Fauser

#### P06 P07

1: Ragan Arnold

2: Ragan Arnold

3: Helga Kellerer

4: Ragan Arnold

### P08 P09

1: Bodo Nassal

2: Claudia Bohnenstengel

1-10: MC o.T., pfirmann, wölz, hildehrandt

#### P11 P12

1: Heidrun Füssenhäuser

2: Albrecht Weckmann

3: Manfred Bodenhöfer

### P13 P14

1: S. U. Bart

2: Regine Schaupp

P15 P16

1: Claudia Vogel 2: Tim Stefan Heger

3: Jörg Mandernach

### P17 P18

1: Stefan Brusius

2: Simone Leister

#### P19 P20

1: Sophie Rakette

2: Marcus Fauser. Matthias Kunisch

### P21 P22

1: Agnes Riske

2: Helga Kellerer

3: Ragan Arnold

Cover nach einer Fotografie von Jürgen Niederer

Di-Fr 15-18 Uhr, Sa/So 11-18 Uhr und Sonderöffnungszeiten \* 24./25./31. Dez geschlossen

